

Lieder als Dank für Hilfe und Pflege

Absolventinnen der Musikhochschule **IM KRANKENHAUS LAUF**

LAUF. Mal sanft, mal fröhlich. Mal solo, mal im Duett: Mit ihren Stimmen haben zwei Absolventinnen der Nürnberger Hochschule für Musik gestern den Eingangsbereich und die Flure des Laufer Krankenhauses zum Klingen gebracht.

Anlass für das rund 40-minütige Konzert der professionellen Musikerinnen war der „Tag der Pflegenden und Hebammen“. Denn das Klinikum Nürnberger Land hat in diesem Jahr eine ganz besondere Weise gewählt, um den Mitarbeitern Wertschätzung entgegenzubringen.

Freude für alle

Der gesungene Dank galt dem Pflegepersonal, den Ärzten und Angestellten der Krankenhäuser für ihren unermüdlichen Einsatz während der Corona-Krise. Aber nicht nur den Mitarbeitern, sondern auch den Patienten sollte damit eine kleine Freude bereitet werden.

Die Idee zu der Aktion stammt vom Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg, Musikern des großen Nürnberger Orchesters und Absolventen der Nürnberger Hochschule für Musik. Die Musiker haben sich zu Duos zusammengeschlossen und zeitgleich in Lauf, Altdorf und

Nürnberg an allen Standorten des Klinikums Nürnberg ihre Stimmen erklingen lassen.

„Wir leiden auch unter der Zeit, in der wir keine Musik machen können, und freuen uns, dass wir für euch singen können. Aber es ist euer Tag und unser Dank gilt euch, für all das, was ihr geleistet habt“, sagte Sängerin Frauke Mayer zu Beginn des Konzerts. Sie und ihre Kollegin Annika Vogl brauchten nicht mehr als einen Notenständer und eine Box, aus der Klaviermusik klang, um das Krankenhaus in einen Konzertsaal zu verwandeln. Von Jazz über Operette und Musical bis hin zu Opernklassikern hatten die beiden Nürnbergerinnen für jeden Musikgeschmack ein Lied im Angebot.

Weil der Arbeitsalltag im Laufer Krankenhaus natürlich nicht einfach stillstehen kann, hörten viele Mitarbeiter auch nur im Vorbeigehen kurz zu, Besucher blieben neugierig stehen und einige Patienten setzten sich hinter eine Trennwand und lauschten mit gebührendem Abstand. Vor allem aus den Fluren spitzten immer wieder interessierte Mitarbeiter hervor.

So auch Krankenschwester Stefanie Keilholz, die während des gesa-



Frauke Mayer (im Vordergrund) bei ihrem Gesangsauftritt zusammen mit ihrer Kollegin Annika Vogl während des Konzerts für die Mitarbeiter und Patienten des Laufer Krankenhauses im Foyer der Klinik.

Foto: Haase

samen Konzerts andächtig und mit einem Lächeln im Gesicht vom Gang aus lauschte. „Ich finde es sehr nett, dass die Künstler gekommen sind, um uns eine kleine Anerkennung für diese schwere Zeit zu geben“, sagte Keilholz. Aufgrund der Corona-Krise musste sie vom OP-Saal in die Notaufnahme wechseln und hat sich deshalb umso mehr gefreut, dass sie sich eine halbe Stunden Zeit für das ungewöhnliche Konzert freischaufeln konnte.

Dass sie nicht in einem vollen Konzertsaal sangen, sondern in einem mit Klebeband abgetrennten Rechteck vor Zuhörern, die statt Abendkleid und Smoking Mundschutz und Kittel trugen, störte die beiden Sängerinnen nicht: „Wir freuen uns einfach, dass wir die Leute besingen und hoffentlich erfreuen können. Die Laufkundschaft verunsichert uns nicht. Schlimmer ist es, wenn während eines vollen Konzerts plötzlich einfach jemand aufsteht“,

sagte Annika Vogl, die dafür Verständnis hatte, dass viele Angestellte nicht genug Zeit hatten, um die gesamten 40 Minuten zuzuhören.

Ursprünglich hatte das Laufer Krankenhaus überlegt, das Konzert per Video in die einzelnen Stationen zu übertragen. Weil das aber technisch nicht möglich war, hat sich Sabrina Hartmann, Referentin der Geschäftsführung, dazu entschieden, den Eingangsbereich zum Konzertsaal umzufunktionieren. **RH**